



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Guevara, Antonio de

Coellen, 1634

Was gestalt [der] Sohn Gottes d[as] creutz getragen hat auff seinen Schultern/ biß vnd so lang jhme Simon Cyreneus auff dem Weg begegnete. Vnd zu disem proposito wirdt ein schöne Figur erkleret.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45891](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45891)

miltter ertheiler aller Güter / Mühe vnd Arbeit / wem hastu in diesem Leben etwas gegeben von deiner Lieb / deme du nicht auch hettest zugleich gegeben einen theil deiner Schmerzen / vnd wem hastu mitgetheilt deine Schmerzen / deme du nicht noch mehrers hettest geben von deiner Lieb? So theile derwegen / O Herz Jesu / mit mir die Schmach / die dir heut ist widerfahren / theile mit mir die falsche Zeugnisse die dir heut seynd auffgelegt worden / vnd theile mit mir die *iniuri* vnd Vnehr / mit dern du heut bist schmerzlich angefochten worden. Dann ob du mir schon daruon noch so vil mittheilest / so bleibt dir doch noch gnug vbrig.

Was gestalt der Sohn Gottes das Kreuz getragen hat auff seinen Schuldern / biß vnd so lang ihme Simon Cyrenus auff dem Weg begegnete. Vnd zu diesem proposito wird ein schöne Figur erklet.

F*Actus est principatus super humerum eius:* spricht der Prophet *Hieremias*, als wolte er sagen: Das zeichen der zukunfft *Messie* soll sein / daß er den Schilt vnd Wapen seines Königreichs wirt tragen auff seiner Schulter. In warheit / sehr zarte vnd subtile wort seynd dieses / das nemblich nicht das Königreich soll auff seiner Schulter tragen den König / sonder das der König tragen soll das Königreich. Diese *preeminenz* hat nur Christus gehabt in diser Welt / dan er hat auff sich geladen alle Mühe vnd Arbeit / vnd hat seinen *vasallis* vnd *Vnterthanen* verlassen allerhandt Bollustbarkeiten. O wie ein grosser vnterschiedt ist / ein *Vnterthan* Gottes zu sein / vnd ein *vasall* der Welt zu sein. Dan dort in der Welt dienen die *Vnterthanen* dem König / aber allhie im Hause Gottes dienet der König seinen *Vnterthanen*. Also / daß er vns gibt / damit wir ihm geben / vnd daß er vns dienet / damit wir ihm dienen.

Vnterschiede zwischen einem *vasall* Gottes / vnd zwischen einem *vasall* der Welt.

In demerwegen der Prophet spricht: *Factus est principatus super humerum eius*, bedeut / daß der Sohn selbst tragen würde sein eigen Kreuz / daran zu sterben auff dem Berg *Caluarie*. Der heilig *Hieronymus* spricht: Der Prophet hette mit seinem höhern *stilo* können die *Geheimis*

heimlich des Creuzes Christi beschreiben / als daß ers ein Fürstenthumb oder Königreich nennet. Dann niemaln ist/ noch wirt ein Königreich gefunden werden / welches so reich ist an Schätzen / als eben das Creuz Christi / reich ist an Geheimnissen. In wie hohen Ehren Christus das Creuz seines Königreichs helt / erscheint daher/ das ers zuvor hat gelegt auff seine Schultern/ vnd hernacher erst hat umbfangen in seine Armen. Kein zweiffel ist / das Christus das Creuz seines Königreichs gar sehr geliebt habe/ Seithemal ers gelegt auff seine allerheiligste Schulter. Dan niemant wil gedulden/ das man ihm etwas lege auff seine Schultern/ es sey dan/ daß ers lieb hat. Wan zwen Liebhaber einander auff der Gassen begegnen / vnd wer von ihnen beyden den andern am ersten anlachtet vnd halset / derselb gib zu erkennen/ daß er am meisten liebe/ Eben also ist es gangen dem Herrn Christo mit seinem Creuz. Dan weil dise zwen einander sehr lieb hatten/ vnd im Hause Pilati einander begegneten/ so hat Christus vil ein grössers Zeichen erwiesen seiner Lieb/ weder das Creuz/ dan er hats zum allerersten umbfangen/ er hats gelegt auff seine Achßlen/ er hat dran verloren sein Leben/ vnd das Creuz hat von seinetwegen verloren sein Dnehr. Alle die jenigen/ welche im alten Testament am Creuz starben/ verloren nit allein ihr Leben/ sondern auch ihr Ehr: Aber weil Christus dran gestorben/ vnd es mit seinem eignen Blut *consecrirte*, so hat es nicht allein verloren sein Dnehr / sonder auch widerumb erlangt sein volles Komme Ehr. Dan gleich wie die Mörder pflegten das Creuz zulegen auff ihre Schultern/ eben also sehens an jeso die Keyser vnd Könige fornen an der Stirnen.

Ob schon Christi Fürstenthumb sich weiter nicht erstreckte / als eben das Creuz groß/lang vnd breit war / so soll doch keiner Christum deshalb für armselig schetzen/dan an keinem Ort in der Welt finden wir so vil Schätz bey einander/ als eben vnter diesem Creuz verborgen lagen. Der heilig *Chrysostomus de mysterio crucis* spricht: Es seynd der Schätz/ die vnter dem Creuz verborgen ligen / dermassen vil / vnd es ist der *gustus* oder Geschmacken/den wir darinn empfinden / dermassen hoch/ daß ich genzlich darfür halte/ das omb wie viel mehr *gustus* einer auß den Geheimnissen empfindet / daß er omb so vil ein desto grösser *Fauoriz* Gottes würdet.

Nota was
Christi
Fürstenthumb
vñ
Schätz ist
gewest.

Heiligig
des Creuzes
zes.

Verborgene
Schätz
vnter dem
Creuz.

Bei diesem fall ist auch zu merken / daß der Prophet den Herrn Christum / ehe vñ beuor er das Creuz auff seine Schultern hatte gelegt / nennet *paruum*, oder ein Kindt / aber nach dem er das Creuz allbereit auff seine Schulter gelegt hatte / nennet er in *Admirabilem, consiliarium, principem pacis, & patrem futuri seculi*, das ist einen wunderbarn / Rathgeber / Gott / starck / ewigen Vatter / vñ Friedtfürsten. Durch die *anteposition* vñ *postposition* diser wort / wil vns der Prophet anzeigen / das Christus von dem Tag an / als er das Creuz auff seine Schulter legt / angefangen habe die *possession* einzunehmen seines Reichs / vñ vns zuerzeigen die Macht seines Standts.

Anselmus in seinen *meditationibus* spricht: Jekt füret Cain seinen Bruder ins Feldt / ihne zu tödten / jekt wirt *Ioseph* hingefürt von seinen Brüdern verkauft zu werden: jekt wirt sein Roek genekt im Blut: jekt schlegt *Moyse* mit seinem Stab ins rohte Meer: jekt lehnet sich *Jacob* an die Leiter in Himmel zu steigen: jekt tragen die *Kundtschaffter* die zeitige Weintrauben an einer Stangen: jekt hebt *Iosue* seinen Schilt auff / wider den *Nayn*: jekt zeigt *Gedeon* dem *Madian* das Schwerdt: jekt vberantwort *Dalila* den *Samson* seinen Feinden: jekt streitet *Dauid* wider den *Goliath*: jekt wirt *Jonas* geworffen ins vngestämme Meer: jekt tregt *Isaac* das Holz herzu dar auff er solte verbrent werden: jekt bauet *Noe* die Arch / dem Sündtfluß zu entfliehen: jekt spannet *Esau* den Bogen / das grosse Wildpredt zuschießen: jekt hengt *Moyse* die Schlang in die höhe zum Heyl des ganken Volcks. O gütiger Herr Jesu / weil du ein solche gewaltige *impresa* für dich hast / vñ ein so starcke Tagreiß hast zuerrichten / warumb sagstu vns nicht / wo du wilt hingehen? Warumb zeigst vñ vnterweifestu vns nicht / wie vñnd auff was weise du gehst? Warumb offenbarestu vns nicht / warumb vñnd was vrsachen du gehst? Ich weiß / O Herr Jesu / ich weiß allbereit / wie / wohin / vñnd warumb du gehst. Dann du gehst mit sambt dem Creuz aller schwizendt / du gehst zum Berg *Caluarie*, du gehst von meinet wegen zu sterben.

Warumb
die Juden
den Creuz

Augustinus vber den *Iohannem* spricht: Weil der Weg bis zum Berg *Caluarie* weit war / vñ weil der Sohn Gottes aller müdt war / so fürchteten sich die Juden / es möchte vñlleicht dem *Pilato* ein Newkommen / oder aber / daß das Volck den Herrn ihnen nemmen möcht

möchte/ oder aber daß der Herz ihnen etwa geling vnter den Händen sterben möchte/ vñ deswegen haben sie den *Simonem Cireneum*, welcher vom Feldt kam/ zwungen/ dem Herzen Jesu das Creuz zutragen bis auff den Berg *Caluarie*, nicht auff meynung/ das sie ein mit-leiden mit ihm trugen/ sonder damit sie ihne desto geschwinder vñnd fürderlicher möchten creuzigen. Die Schrifft meldet nicht/ das sie lang haben mit dem *Cyreneo* gedingt oder vil packtirt von wegen seiner Mühe/ sonder es stehet geschriben/ das sie ihn haben gezwunge/ darauf dan die grosse Begird abzunemen ist/ die sie hatten Christo zunehmen sein Leben.

neum ge-
zwungen
Christo
sein Creuz
zutragen.

Nicht ohne vrsach meldet auch die Schrifft/ von wannen der *Simon Cyrenus* sey gewesen/ wie er habe geheissen/ vñnd von wannen er sey komen. Dan er war auß *Lybia* vñ nit auß *Iudea*, er war ein Heyd vñd kein Hebreer/ dan die Hebreer waren dem Namen des Creuzes dermassen gehessig vñd seindt/ das sie nicht allein den jenigen Menschen für verflucht hielten/ welcher dran starb/ sonder auch welcher es mit der Handt anrürte. Weil dan sie weiter nicht konten/ so zwangen sie den *Simonem Cyrenum* das Creuz zutragen. Also/ das sie gleichwol inen selbst kein Gewissen machten/ Christum zu creuzigen/ aber sie machten ein *Scrupulū*, das Creuz zutragen/ gleichsamb wäre es weniger Sünd/ den Galgen anzurüren/ als einen dran zuhenckē.

Die Jude
machen
einen
Scrupulū
das
Creuz an-
zurühren.

Aber was ist das/ O ihr Hebreer/ was ist das? Ir habt einen *scrupulum* vñd bedencken/ ins *Pratorium Pilati* zugehen/ vñ schemet euch doch nicht/ tausent falsche zeugnussen zugeben wider Christum? O aller gützigster Herz Jesu/ Verlöser meiner Seelen/ ich entsehe mich nicht so sehr vmb das die Juden den *Simonem Cyrenum* zwangen/ als vmb die Vrsach/ warumb sie ihn zwangen. Dan du warest ohne allen zweyfel dermassen müde/ matt vñd abgearbeitet/ daß du gewislich deine allerheiligste Glieder nit hast könne rüren/ noch weder hinder sich/ noch für sich mehr gehen. Wie ist möglich/ daß ich deinen gang zum Berg *Caluarie* beschreibe ohne vergiffung der Zäher? In warheit/ auff dem Weg zwischen der Statt *Ierusalem*, vñnd dem Berg *Caluarie* sahe man dich gehen nackendt/ schwizendt/ vñd von der schwere des Creuzes dermassen müde vñd matt/ daß du von der einen Seiten zu der andern straucheltest/ wie ein ohnkrefftiger/ vñd der auff dem Weg all sein Blut hatte verzet.

D. iij

In

In warheit / dermassen vil Bluts fastu verzet auff dem Weg / das / ob du schon gern gewölte hettest / man doch dich nicht hette können verlieren / dan von wegen der blutigen Fußstapffen könte man dich alßbalde finden.

Noch wie
das Creuz
vnd die
Dörner
Christum
beleidigt.

Das die Juden den *Cyreneum* haben gezwungen Christo das Creuz zutragen / darauß ist zuschliessen / das das Creuz ganz grob / vnghebeit vnd voller Knöpff war / Item / das es ganz schwer vnd vngelegen war zutragen. Also / das die schwere dieses Creukes Christo hat geöffnet seine Schultern / vnd die Knöpff oder die Knorren ihme haben verwundt seine Hand. Ja / was mehr ist / weil die Juden gar starck mit Christo fort eitten / Christus aber müdigkeit halber sich nicht bewegen könte / so hat das Creuz / welches er auff seiner Schulter trug / ihm offtermals berürt die Dörner. Also / das je öfter sie einander anrürten / je mehr es Christus schmerzlich empfand. Auff diesem ganzen Weg thäte das Creuz anders nichts / als das es die Schulter Christi zermahlte / vnd die Dörner d. h. Haupts zerschlug. Die Juden stießen Christum / vnd Christus druckte das Creuz: Das Creuz druckte die Dörner / vnd die Dörner öffneten die Adern / vnd auß den Adern rann das Blut / biß nichts mehr drin blieb. Also / das Christus / als er auff den Berg *Caluarie* kam / kaum ein Athem hatte / sich zuuerschnauffen / noch Kräfte / zugehen / noch Blut / zu leben.

O du mein liebe Seel / O du mein zartes Herz / warumb gehes tu nicht auch Christo entgegen? Warumb nimst du nicht das Creuz von seiner heiligen Schulter / ehe vnd beuor es der *Cyreneus* ihutz Nahe hinzu / O mein Seel / zum Herrn Jesu / vnd ergreiff das Creuz mit dem *Cyreneo*, vnd gib dem Herrn Christo das Gleid biß auff den Berg *Caluarie*. *Remigius* spricht / der Sohn Gottes gehet zu sterben auff einem weiten vnd breiten Platz / vns dardurch anzuzeigen / das die Tugend der *Passions* sich nicht allein *extendirte* auff das Jüdische / sonder auch für die Heydnische Völcker. Also / das nicht allein die Erlösung *copiosa* vnd gemein / sonder auch die Gerechtigkeit der vmbgebracht / *publica* vnd menniglichen offenbar wäre.

Ambrosius spricht: Weil Christus vnd das alte Geseß seynd zugleich gestorben / vnd weil Christus vnd die *Synagog* seind zugleich begraben worden / so ist billich / das einem neuen Geseß solte folgen
ein

ein neuer Messias: Einer neuen Hostien/ ein neues Altar: einen neuen Creuz/ ein neues Opffer/ vnd daß ihm ein neuer Mensch geopfert würde/ nit in einem engen Tempel/ sonder im weiten Felde. Wo fern auch der Sohn Gottes gestorben wäre in der Statt *Ierusalem*, so würden die Juden gesagt haben/ daß er nur für sie allein vnd nicht auch für andere wäre gestorben/ vnd deswegen hat er sein ewiges Blut nicht wollen vergiessen nahe bey den Statimauren/ noch bey den Häusern/ sonder in einem offenen Ort/ da er von jederman gesehen/ vnd von niemand verhindert würde.

Was gestalt Christus dem Simon Cyreneo ist begegnet/ vnd er ihm sein Creuz übergeben/ was auch für grosse Geheimnissen hierunter verborgen.

Scio fili mi, scio, nam iste erit in populos, & iunior maior erit illo, qui crescet in gentes: spricht der Patriarch *Jacob*, als wolte er sagens Mein Sohn *Ioseph*, ich weiß gar wol was ich thue/ dan/ ob ich schon *Ephraim* den jüngsten eher gesegne/ als *Manasse* den erstgebornen/ so gebürt dir doch solches nicht zubereden vilweniger zuverhindern/ dan ob ich schon meiner Augen beraubt bin/ dise meine Einckel zusehen/ so hat doch Gott dir benommen den Verstandt/ dise hohe Geheimnuß zuerkennen. Du solt wissen/ mein Sohn *Ioseph*, daß/ vnangesehen die Menschliche Gesetz mitbringē/ dem erstgebornen Sohn den Segen zugeben/ solches doch nicht gütig ist vor Gottes Angesicht/ dan Gott pflegt nicht den jenigen zugehen/ welcher am ersten ist geborn/ sonder welcher solches am meisten verdient vnd würdig ist.

Zu besserer erleuterung diser Geheimnuß/ ist zuwissen/ das *Jacob* kurz vor seinem Todt/ sein Gesicht allerdingß hat verloren/ vnd als man jm derwegen seine zwen Einckel/ nemlich den *Manasse* vñ *Ephraim*, fürsetzte/ hat der from Alt seine Händt creuzweiß zusammen gelegt/ vñ segnete erstlich den *Ephraim* als den jüngsten/ hernacher den *Manasse* als den eltesten. Wie nun *Ioseph* solches sahe/ vermeinte er/ das *Jacob* sein Vatter solches auß vbersehen thete/ fasset derwegen seines Vatters Handt/ das er sie von *Ephraim*s Hau

D iiii anff